

# Araberzeitung

## Banater Volkszeitung

Einzel **B** Bezugspreise (Vorauszahlung) für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 360, für das Ausland 4 1/2 Dollar oder Lei 700. — Für die ärmere Bevölkerung höchstens nur einmal am Sonntag, ganzjährig Lei 180.  
Verantwortlicher Schriftführer **K. L. Ditto**  
Zustellungs- und Druckerei: **Druck. u. Verlagsanstalt**  
Mühl- u. Eisenwerk, St. Barbara Nr. 21-22  
Zustellungspreis: Der Abonnentenpreis kostet auf der Postzeitung Lei 2 und auf der Zeitung Lei 1. Kleine Anzeigen das Wort Lei 2, fettgedruckte Wörter werden doppelt berechnet. Einzelgenüßnahme: Arab. Temeschwar u. allen Anzeigebüros

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat, wie auch in den anderen deutschen Siedlungsgebieten

13. Jahrgang. Arab, Mittwoch, den 14. Dezember 1932. Folge 148.

### Die kön. Jagd beendet.

Wolwode Michael hat einen Wolf geschossen.  
Die kön. Jagd, welche aus dem Araber Komitat nach Temeschwar verlegt wurde, hat am Donnerstag ihren Abschluß gefunden. Wie wir bereits berichteten, hat sich der Jagdgesellschaft in Temeschwar auch Wolwode Michael angeschlossen, der mit einem Gritzaia in Temeschwar einatrotten war. Das Wiedersehen von Vater und Sohn war ein recht herzliches. Nach der Mahlzeit begab sich die Jagdgesellschaft allmählich in den Nachmitt. wo der Kronprinz unter anderen auch einen Wolf erlegte, ein Gritzaia das unter den Anwesenden eine ungemessene Freude auslöste. Die Gäste sind am Freitag nach Bukarest zurückgekehrt.

### Ausland. Warensendungen

welche unter Kontingentierung fallen und nach 6. Dezember aufgegeben wurden, können nicht eingeführt werden.

Bukarest. Ansolae Kontingentierung der Wareneinfuhr wurde die Einfuhr — wie wir bereits berichteten — von 58 Warenarten beschränkt. Die Kontingentierung tritt am 15. Dezember in Kraft. Mit Rücksicht darauf jedoch, daß Sendungen schon vor Inkrafttreten der Kontingentierung unterwegs waren, hat das Handelsministerium anordnet, daß nur die Einfuhr solcher Waren durch die Konsulate zu verhindern sind, welche erst nach 6. Dezember aufgegeben wurden. Vor 6. Dezember aufgegebenen Waren können bis 15. Dezember ohne weiteres die Grenze passieren.

### Besorgnis um Averescu

Der König erkundigt sich und Miantu hat ihn besucht.  
Wir berichteten, daß der 73-jährige Marschall Averescu im Senat während einer Debatte plötzlich unwohl geworden ist und krank nachhause geschafft werden mußte.  
Se. Majestät König Karl erkundigte sich nach dem Befinden Averescus. Der König verließ seiner Freude Ausdruck, als er hörte, daß er sich auf dem Wege der Besserung befindet. Auch Ministerpräsident Miantu besuchte Averescu. Dem ärztlichen Bulletin zufolge wird der Marschall binnen 2-3 Tagen gänzlich genesen sein.

### Herabsetzung der Fleischpreise

in Temeschwar.  
Die Interimskommission der Stadt Temeschwar hat die Fleischpreise wie folgt herabgesetzt: Rindfleisch erster Klasse 17-18 Lei, zweiter Klasse 12 bis 13 Lei, Schweinefleisch 20-22 Lei, Schweinefleisch 27, Föhler Speck 22, Fett 25, Grammel 20, Sulzfleisch 12 Lei per kg. Kalbfleisch ist frei und wer sich diesen Luxus leisten will soll zahlen.

## Alle Schulden sollen herabgesetzt werden.

Eine Landesaktion, welche die Resten des Vermögens der zurundegegangenen Banken auf 10 Jahre rückwirkend verlangt.  
Kraiova. Am Sonntag hat in Kraiova eine massenhafte Besucheversammlung unter dem Titel der „Einheitsfront aller Schuldner“ stattgefunden, welche die Entspannung der wirtschaftlichen Lage, sowie eine Erleichterung der Schuldnerkategorien bezweckt. Als Ergebnis der Versammlung wird die Erbringung eines Gesetzentwurfes gefordert, laut welchem neben den Erleichterungen der verschuldeten Landwirte und Aufhebung der Pfandversteigerungen von Häusern der städtischen Schuldner auch die Schulden der übrigen Kategorien erleichtert werden.  
Zum Präsidenten der Aktion wurde Universitätsprofessor Emil Antonescu gewählt. In dem Beschlusstrag, welcher zur Annahme gelangte, werden die Regierung und die politischen Parteien aufgefordert, das Konvertierungsgesetz und herabzusetzen, welche die Aufhebung der Pfändungen bezwecken, mit einem Gesetz ergänzt werden mögen, welches Herabsetzung der Schulden aller Kategorien und eine langfristige Tilgungsdauer verfügt. Mit der Herabsetzung der Schulden wären auch gleichzeitig die Pfusen auf mehrere Jahre rückwirkend herabzusetzen, sowie die Angewandtheit der durch Zwangsversteigerung veräußerten Häuser zu überprüfen.  
Die Versammlung hat ferner ausgeschrieben, auf zehn Jahre rückwirkend die Vermögen der Leiter der zurundegegangenen Banken zu überprüfen, die sich gerade dann, als der Zusammenbruch erfolgte, große Vermögen erworben haben.  
Es wurde die Ausdehnung der Aktion auf das ganze Land ausgeschrieben.

## Abbau der Eisenbahner und die Pensionistenfrage

wurde im Parlament zur Sprache gebracht.  
Bukarest. Im Parlament sprach der ungarische Abgeordnete Ferdinand Hegedüs über die Lage, in welcher sich die Eisenbahner befinden, die entweder unter dem Titel, daß sie die romanische Sprache nicht in entsprechendem Maße beherrschen, oder aber wegen Abbau entlassen werden. Unter diesen Beamten befinden sich viele, welche die Sprachprüfungen mit Erfolg abgelegt haben und seit 20 Jahren pünktlich ihre Pensionsbeiträge gezahlt haben, jetzt aber weder Pension noch eine Abfertigung erhalten. Man vertritt sie damit, zu warten, bis sie das 57. Lebensjahr erreicht haben. Diese Lage wird von Advokaten dazu ausgenutzt, daß sie sich erbittig machen, den Entlassenen Eisenbahnern um den Lohn gewisser Provisionen zu ihren Rechten zu verhelfen. Dadurch wird die Lage der Eisenbahner nur noch verschlimmert.  
Abg. Dr. Sulhof interpellierte den Finanzminister in Angelegenheit der Pensionisten im Kaiser Komitat, wo sich die Pensionsrückstände von Mai bis Oktober auf einhalb Millionen erhöhten, trotzdem diese vom Finanzminister pünktlich angewiesen wurden. Die Untersuchung hat ergeben, daß der Finanzdirektor aus den Geldern der Pensionisten ungesetzliche Zahlungen vorgenommen hat.  
Finanzminister Madgearu versprach, eine strenge Untersuchung einzuleiten.

## Englische Kriegsschiffe

nach den persischen Gewässern beordert. — Zustimmung des englisch-persischen Konflikt wegen den Geschäften einer Delgesellschaft.  
London. Der Konflikt zwischen England und Persien hat sich zugespitzt. Die neue Protesnote Englands an Persien, die in Form eines Ultimatum abgefaßt ist, hat großes Aufsehen erregt, um so mehr als die Regierung auf die Anfrage des oppositionellen Abgeordneten Vansburg, ob England gegebenenfalls zu militärischen Maßnahmen greifen und ungeschuldige Soldaten wegen mißlungener Geschäften einer Delgesellschaft mordeten werde, hartnäckig jede Antwort ablehnt.  
Mehrere britische Kriegsschiffe, die sich in den persischen Gewässern aufhalten, haben den Befehl erhalten, sich in Bereitschaft zu halten. Der Kreuzer „Hawkins“ befindet sich bereits seit mehreren Tagen „zufällig“ im persischen Golf u. es ist nicht ausgeschlossen, daß es beiderseits zu blutigen Zusammenstößen kommt, weil das Vaterland, oder besser gesagt die Tasche der Delmagnaten in „Gefahr“ ist.

### Landsleute!

In Ihrem eigenen Interesse beschließen Sie das neue Sammlerlager der aufwärts bekannten Firma



**Raumintler & Marx**  
„Für weissen Laube“  
Temeschwar-Fabrik.  
Andraffy-Strasse 24. Telefon 22-64.

## Gelbstverjorgung Deutschlands.

Berlin. Zum erstenmal seit siebzehn Jahren bedt die diesjährige deutsche Getreide- und Kartoffelernte den gesamten Inlandsbedarf. Während Deutschland noch vor einigen Jahren eine Einfuhr an Getreide von 4 bis 5 Millionen Tonnen hatte, kann es in diesem Jahre einen nicht unwesentlichen Überschuss verzeichnen.  
Das ist darauf zurückzuführen, daß das Verhältnis der Getreidepreise zu den Erzeugungskosten eine beträchtliche Ausdehnung der Produktion gewährleistet hat. Noch wichtiger war, daß das Verhältnis der Preise für Veredelungsprodukte zu den Getreidepreisen sich immer mehr zugunsten der letzteren verschoben hat.

## Serbien rüstet.

London. Laut „New Croicle“ hat Jugoslawien Kriegsschiffe um 3 Millionen Dollar bestellt. Unter diesem befinden sich ein Flottenführerschiff, zwei Torpedozerstörer, zwei U-Boote, zwei (Buzarnasjad) und sechs Uferschuss (nasjad).

## Große Kälte

in der Moldau und Frühlingserwetter in der Dobruksaja.  
In der Moldau herrscht eine Temperatur 8 Grad Kälte, aus Gantung werden Schneegestöber gemeldet. Während dieser Zeit ist die Dobruksaja mit dem schönsten Frühlingserwetter beglückt. Man misst da bis zu 16 Grad Wärme und bel und im Banat ist der Winter seit zwei Tagen mit einem leichten Schneefall und 4-6 Grad Kälte ebenfalls einbezogen.



**REDUZIERTER PREISE**

86-  
46-  
16-  
Lei-

**DIANA FRANZBRANNTWEIN**





On Aeschmet gab die Arbeiterin Katharina Gal dem Tagelöhner Stefan Nipsa Schickpulver in die Hand. Als der nicht abnehmende die Wette anzündete, explodierte dieselbe, wodurch Nipsa das Augenlicht verlor.

Das Bukarester Militärgericht hat zwei Soldaten die im Weltkrieg zu den Deutschen desertiert und jetzt erst heimgekommen sind, zu je 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Laut einer Bukarester Meldung wird der Temeschwarer Stadtrat doch neu gewählt und der Termin in den nächsten Tagen bekannt gegeben.

Die C. K. A. hat beschlossen, bei den gemischten Zügen, die erste Fahrklasse gänzlich einzustellen.

Der nächste Temeschwarer Jahrmarkt wird am 15. und 16. Dezember abgehalten. Der Verkauf aller Gattungen Vieh ist gestattet.

In dem Bestehen des ungarischen Reichsbankdirektors Nikolaus Horvath, von dem wir berichteten, daß er krank sei, ist eine Besserung eingetreten.

In der Temeschwarer Volkshalle erhalten die Anspruchsberechtigten 20 Delta Fleisch mit Erdäpfelgemüse und einen Hon auf ein halbes Kilo Brot, der mit 8 Gel rüchelt wird, wenn das Brot nicht in Anspruch genommen wird.

In Rudasof hat sich ein 14 Jahre alter Knabe unter den Einwirkungen eines Alkoholisten erhängt. Der Junge, der vor 9 Jahren seine Mutter verlor, sah im Kino das Stück „Mutterherz“, in welchem in einem Lied die Stelle vorkommt: „Dort wo Du weinen, wo Dich niemand sieht“, das ihm derart zu Herzen ging, daß er das Leben von sich warf.

In dem Bergwerk Balala in der Nähe von Campolung sind 500 Arbeiter in den Streik getreten, weil sie schon seit fünf Monaten keinen Lohn erhielten.

Die Kinos wollen im ganzen Lande am 14. Dezember aus Protest gegen neuerliche Gebühren auf die einzuführenden Filme die Petrolee einstellen, weil sie angeblich die Belastung nicht mehr ertragen können.

In Bukarest wurden alle Kommunistenführer verhaftet, weil für den 13. Dezember wieder eine kommunistische Demonstration im ganzen Land geplant ist.

In Chantlen wartet man jede Minute den Ausbruch einer kommunistischen Revolution.

Hitter erklärte bei einer Versammlung in Dresden, daß seine Partei bei der letzten Wahl wohl 30 Mandate verloren hat, jedoch sind bei seinen Gegnern zwei Regierungen verblüht und am 3. Jänner beginnt der Kampf gegen die neue Regierung, welcher nur mit dem Sieg enden darf.

In Kafas wurde der Gendarmerteilelhaber Georg Popescu zu drei Monaten Kerker und 25.000 Lei Schadenersatz verurteilt, weil er einen Bauern während dem Verhör geprügelt und gequält hat.

Der Stammbuhausener Chauffeur Alexander Kramer hat am Samstag nachmittags bei der Neuaraber Brücke den 14-jährigen Stefan Branca überfahren und schwer verletzt.

In Klausenburg haben die rumänischen Studenten die aus Bukarest kommenden ungarischen Zeitungen aus dem Postwagen des Schnellzuges genommen, auf einen Haufen getragen und verbrannt.

In der Gemeinde Pascani brachte die Bäuerin Alena Vuga Merlinge, zwei Töchter und zwei Mädchen zur Welt. Die Neugeborenen und die Mutter befinden sich wohl.

# Nur 3 Richterandidaten in Neufantanna

Wir berichteten kürzlich, daß in der Gemeinde Neufantanna ein heftiger Kampf um die Gemeinderichterstelle entbrannt ist und 5 Kandidaten um die Stimmen werben.

Wie man uns nun meldet, findet die Wahl des neuen Richters in Neufantanna, morgen Mittwoch statt und sind von den 5 nur mehr drei Kandidaten geblieben. Die zwei anderen Kandidaten, der ehemalige Gemeindevorstand Johann Ringl und der Landwirt Jakob Krüger sind noch vor der Kandidierung zurückgetreten, so daß nur mehr der frühere Richter Stefan Kramer, der Landwirt Andreas Adolmann und seitens der nur aus wenigen tatsächlichen Mitgliefern hervorgehenden rumänischen National-Liberalen Partei kandidierende ehemalige Richter des Notars- und rumänischen Pfarrers Josef Schiller zurückgeblieben ist.

Schiller hat als Kandidat einer rumänischen Partei, die überhaupt in unseren deutschen Gemeinden nicht einmal Fuß fassen dürfte, die meiste Aussicht auf Stimmen, weil die Gemeinde durch die ungeschickte Aufstellung dieses Kandidaten rumänischen Einflusses geltend gemacht ist und er als ehemaliger Feldpäch-

ter des früheren Liberalen Notars Arabelan damit beschuldigt wird, nichts dagegen getan zu haben, daß man von dem Felde der Urbarmachung 50 Joch für den rumänischen Pfarrer enteignete, welches er dann ebenfalls in Pacht hatte.

Wir sind gespannt, wie das Endergebnis bei der Richterwahl in Neufantanna ausfällt, erwarten es aber von den Deutschen der Gemeinde Neufantanna, daß sie auch diesmal ganz entschieden sich dagegen verhalten, daß rumänische Parteien unter unserem Volk Seelenfang betreiben und den Kandidaten der Liberalen Partei entschieden ablehnen, weil es uns Deutschen nicht einmal im Traum einfallen würde, daß wir in einer reinrumänischen Gemeinde eine Deutsche Partei errichten und als Mitglieder für dieselbe Rumänen werben. Die Parole heißt daher: jedem das Seine. Die Rumänen sollen sich nicht in unsere deutsche Angelegenheiten mischen und uns genau so in Ruhe lassen, wie wir dies tun, weil dies ein Unfug ist, daß ein deutschbewußter Mann Mitglied in einer rumänischen National-Liberalen Partei ist.

# Haydnfeier in Arad.

Anlässlich der 200. Wiederkehr des Geburtsjahres des großen deutschen Komponisten, Josef Haydn, veranstaltete der Banater Deutsche Kulturverein, Zweigverein Arad, am Sonntag seine erste große musikalische Feier des jetzt einsehenden Geschäftsjahres.

Das reichhaltige Programm, das die besten Werke des großen österreichischen Musikdichters umfasste, bestrich die zahlreich erschienene Publikum, unter welchem erfreulicherweise auch viele fremdnationale Mitbürger unserer Stadt anwesend waren, in höchstem Maße.

Nach dem herrlichen Largo (Op. 76) Haydn's, das unter der ausgezeichneten Leitung des bekannten Musikdirektors Herrn Ernst Eberhard vom Orchesters des Kulturvereins gespielt wurde, erglitz Prof. Hans Ed zu seiner Festrede das Wort. Er schilderte in kurzen und begeisterten Worten das Leben und Wirken Haydn's. In der gegenwärtigen Zeit des Zerfalls aller Werte müssen wir unsere Großen betrachten, insbesondere wir, geschlechtes Volk und doch Kulturträger aller Völker. Die abgeklärte, reine Kunst Haydn's kann die Brücke schlagen, welche uns über jegliche, verwilderte Verhältnisse hinaus zu den wahren Werten führen kann. Haydn ist der treue Eckhard, bringt Befriedigung. Um Haydn wirklich zu kennen, müsse man seine Werke hören, sogar selbst spielen. Nachdem sich der brausende Beifall, welcher der Festrede dankte, gelegt hatte, spielte das Orchester die XI. Symphonie G-dur Haydn's. Das prächtige Zusammenwirken des Orchesters brachte alle Werte dieser prächtigen Symphonie zum Ausdruck und machte dem Dirigenten, Herrn Direktor E. Eberhard, der auch die Einführung der Stücke in kurzer Zeit fertigbrachte,

te, alle Ehre. Nun folgten zwei Arien aus Haydn's „Schöpfung“. Arie des Urziel, gesungen von Herrn Fritz Röhls, und Arie des Gabriel: „Auf starkem Ritt“, gesungen von Frau Ina Anton Kellen. Die guten Stimmen und die vollendete Vortragskunst der Sängenden ernteten einen lebhaften Beifall. Die Klavierbegleitung besorgte Herr Dr. Ladislau Schling mit vollendeter Kunst.

Nach einer kurzen Pause sang der gemischte Chor des Kulturvereins mit Musikbegleitung Haydn's: „Aus dem Dankstabe zu Gott“. Das majestätische Lied wurde vom dankbaren Publikum sehr gut aufgenommen und man gollte der schweren Arbeit, welche in der Ausarbeitung dieses Liedes steck, und welche Verdienst des Chorleiters Herrn Lehrer Franz Szabo-Schneider ist, reichen Beifall. Der Erfolg ist umso höher zu werten, als die Gesangsproben in einem unangenehm kleinen Lokal vorgenommen werden mußten.

Als Abschluß spielte das Orchester noch Haydn's: Ruge (Op. 20), Serenade und Rondo all'ungarese, welche ebenfalls diesen Beifall ernteten.

Alles in allem, es war ein schöner Abend und auch vom künstlerischen Standpunkte aus ein starker Genuß. Das sehr zahlreich erschienene Publikum hat sich sehr gut unterhalten, der Kulturverein und seine Musik- und Gesangsgruppen können daher mit Recht einen starken Erfolg verbuchen. Dem angekündigten nächsten Abend im November sehen wir mit viel Interesse entgegen und wünschen dem Kulturverein einen ähnlichen großen Erfolg. Dr. J. H.

# Weihnachtsvorstellung in Lippa.

Im Nonnenkloster zu Lippa hat eine schöne Weihnachtsspielstattgefunden, welche ein zahlreiches Publikum angoa. Das Programm wurde von den Schülern der Klosterschule aufgeführt, welche ganz vorzügliche Leistungen boten. Zum Vortrage gelangten G-sänge, ein stimmvolles Weihnachtsspiel, sowie Deklamationen.

Von den Mitwirkenden sind hervorzuheben: Katharina Gerber, Anna Gágh, Teresia Gad, Ida Galbor, Stelka Miklosy, Irene Szabo, Olia Ansoab, Rosa Verbovic, Margaretha Toperczer, Anna Szabodai, Katharina Arab, Marie Jaborky, Franka Nansen, Otto Maanob, Anna Mohr und Marie Mark. Die Klavierbegleitung bildete die Weihnachts-Symphonie, welche von Anna Fritz, Adele Kermann, Anna Pa-

ma, Gertrud Marner, Viktor Mara, Marie Jaborky, Franz Szabo, Maria Hammer und Hubert Szabo hergetragen wurde. Großen Beifall erzielten auch Prof. Emil Mehal und Johann Birk mit ihrem Klavier. Um das Arrangement haben sich herausgehoben Mari Molnar und Malika Ritter herbarotian. Die überaus angenehme Aufführung wurde am Sonntag wiederholt.

# Einkaufsart — o Lei.

Die Preisbestimmungskommission der Stadt Arad hat den Preis des Einheitsbrotes auf 9 Lei festgesetzt. Die Mehlpreise sind: Einheitsmehl von der Mühle 8.50, Großverkauf 8.20, Kleinvverkauf 9 Lei.

# Frau Luise Minnich

In Periamosch ist Frau Luise Minnich, geb. Rübmeier, die Gattin des vorjährigen ehemaligen Wahlvereinsers Adam Minnich, nach langem, schwerem Leiden am 14. Lebensjahre verstorben.

Die Verstorbene war eine festengute Frau und aufopfernde Mutter, die ihr ganzes Leben ihrer Familie widmete und mit ihrer unigen Herzgutmärte und Wohlthätigkeit überallhin Gutes austretete. Was sie nur konnte, übte sie Wohlthaten aus, suchte Not und Leiden zu lindern und Kranken zu heilen. Die Verstorbene wird außer dem so arg betroffenen Gatten, mit dem sie 30 Jahre in musterhafter Ehe lebte, betrauert von ihren Töchtern: Lotte, verheiratet an den Hauptmann in der reichsdeutschen Armee Thumm Hermann in Schwäbisch-Gmünd, sowie Käthe, Gattin des Temeschwarer Industriellen Cornel Vinghita, von ihrem Sohn Franz Minnich, Advokat in Temeschwar und seiner Gattin Elia, Tochter des Periamoscher Rechtsanwaltes Dr. Franz Reif, von den Enkelkindern, ferner von ihrer greisen Mutter, von ihrem Schwiegervater Adam Minnich senior und einer weitverzweigten Verwandtschaft.

Die irdische Hülle der Verstorbenen wurde unter großer Beileidkundgebung in Periamosch, in der Minnich'schen Familiengruft zur ewigen Ruhe beigesetzt.

# Bomben in einem Schulhof

Bukarest. Vor dem Lyzeum Mihail Koltob sind drei Individuen mit einem Lastauto angefahren. Sie begaben sich in den Hof und legten dort an verschiedenen Stellen Pakete — insgesamt 34 — aus. Die Studenten der Anstalt glaubten nicht anders, als daß die Beifrieden, die das Aussehen von Arbeitern hatten, irgend eine Arbeit zu verrichten haben. Als sie sich entfernten und die Pakete aufgehoben und untersucht wurden, stellte sich heraus, daß sich darin Dynamitbomben befanden. Dieselben wurden sofort entladen, so daß ein Unglück vermieden wurde. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Das gesunde Nährfrühstück ist: Obomastine.

Stoffe sind die schönsten

## Weihnachtsgeschenke

und zugleich praktisch. In größter Auswahl und am billigsten bei

### Kabong & Schneider

Temeschvar, Innere Stadt, St. Georgs-Platz, Wischofepalats.

# Warnung!

Die „Antrea S. A. R. de Petrof“ in Bukarest, Strada General Hoch 90, gibt hiermit bekannt, daß sie die hiesige Herrschaft Ludovic Karcaş, als Vetter und Verwalter des Petroleum-Depots Temeschvar erteilte Procura, legalisiert vom Tribunal Brahova sub Nr. 2392/1932, zurückgezogen hat, demzufolge obiger Herr nicht mehr Inhaber und zum Abschluß jedweder Geschäfte im Namen der Gesellschaft berechtigt ist. 1934

### ARADER KINO PROGRAMME:

Central. „Frankenstein“, phantastisches Bildrama für Erwachsene.

Select. „Das schönste Abenteuer“. In den Hauptrollen Rato Nagy, Adele Szabod, Wol. Albas-Netty und Otto Wallburg.

# Todesfälle in Neuarab.

In Neuarab ist die Witwe Rosalie Hoch, geb. Lun nach kurzem Leiden im Alter von 70 Jahren gestorben und wurde unter großer Beteiligung der Bevölkerung zu Grabe getragen. In der Verstorbenen betrauert der Neuaraber Lehrer Franz Szabo-Schneider seine Schwiegermutter. Weiters ist dort die 83-jährige Witwe Nikolaus Willsch geb. Magdalena Heß nach längerer Krankheit gestorben.

### Ich streich mit dem Kopf



... mit welchen Mitteln man im Parlament „beweise“ der Anhängerschaft erbringt. Wegen einer kürzlich stattgefundenen Kauferei, während welcher der junge Prof. Guza den jüdischen Abgeordneten Dr. Weismann prügelte, wurde Guza von 20 Parlamentsmitgliedern ausgeschlossen. Sein Vater, der alte Guza, verlas nun in der gestrigen Parlaments Sitzung eine Zuschrift der Einwohner einer Gemeinde Bedea, Bezirk Teleorman, in welcher gegen die Auslieferung des Deputierten Weismann protestiert wird — Verkehrsminister Mirto: Eine solche Gemeinde gibt es überhaupt nicht im Bezirk Teleorman. Sie wurden irreführend Herr Guza, damit Sie sich hier lächerlich machen. Fragen Sie einen Schüler der vierten Volksschulklasse, und Sie werden erfahren, daß es eine solche Gemeinde überhaupt nicht gibt. — Professor Guza protestierte gegen diese Behauptung des Verkehrsministers und sagt: „Sie haben Amerika entdeckt...“

... über die Titulescu'schen Zwiebel mit Mamaliga. In den nächsten Tagen soll eine Senatsersatzwahl stattfinden. Für diese wollte Titulescu seine Kandidatur anmelden. Nun melden die Bukarester Blätter, daß er davon Abstand genommen habe. Denn im Falle seiner Kandidatur hätte er auf seine Stelle als Gesandter in London, die er formell noch inne hat und für welche er rund 500.000 Lei monatlich als Gehalt bezieht, verzichten müssen. Da entschied er sich lieber für 500.000 Lei. Herr Titulescu ist also von der Mamaliga mit Zwiebel die er feinergetzt der Bevölkerung als Nahrung anempfahl, um die Krise zu überwinden, noch ziemlich weit entfernt. Soll man das vielleicht als beglückwünschendes Zeichen dafür auffassen, daß wir die Krise schon überwunden haben?

... über die neueste Waffon der Frauen, die schon alle Sportarten betreiben. Nur zum Bogen sind sie bis heute noch nicht gekommen und man sollte meinen, daß dieser Sport auch der körperlichen Beschaffenheit der Frauen nicht sehr entspricht. Und doch besessen sich die Frauen damit, auch diesen Sportzweig zu erobern. In Neuyork trainieren schon acht Frauen und eine derselben kündigt sich einem Journalisten gegenüber nicht ohne Selbstüberhebung, daß sie den Männern schon zeigen werden, daß auch das Frauen nicht das ausschließliche Recht der Männer sei. Die Hausfrau scheint aber doch der Aufzug, der in weicher Blouse und grüner Antheose geschwehen olgrüner Antheose geschwehen soll, bei dem es aber wahrscheinlich nur so lange bleiben wird, so lange nicht eine andere Mode auf den Plan tritt, durch die die Reize besser zum Ausdruck kommen.

... über einen interessanten Fall, der sich kürzlich ereignete und höchstartig unsere Verhältnisse beleuchtet. Der Araber Fabrikant Dabslaus Wfael war mit fünf seiner Arbeiter in Motrea. Als er abends an der Eisenbahnstation Karten löste, bezahlte er mit 18 Stück 20 Lei-Münzen. Der Stationschef, der die Karten ausgab, bezog die Augenbrauen, musterte Wfael und rief im nächsten Moment die Gendarmerie an, der er etwas von einer Selbstmörderbande mitteilte. Kurzum, die Gendarmen sind angelockt und nahmen sowohl Wfael, wie auch dessen fünf Gehilfen in Gewahrsam. Wfael wurde unter Eskorte nach Arab gebracht, während seine Gehilfen in Motrea zurückgelassen wurden. Der Stationschef meldete die Ankunft des Hauptes einer Selbstmörderbande der Araber Polizei an und machte außerdem eine schriftliche Eingabe an die Staatsanwaltschaft, der er auch die falschen 20 Leimünzen beifugte. Wfael mußte die Nacht auf der Polizeistation verbringen, während Detektive in seine Wohnung gingen, eine Hausdurchsuchung vornahmen und sich dann empfielen. Am nächsten Tag wurde dann in der Nationalbank eine Überprüfung der falschen Münzen vorgenommen, von denen es sich herausstellte, daß sie gar nicht falsch, sondern echtes Geld sind. Braucht es dazu noch einen Kommentar?

Weihnachts-Geschenke in aller Art von Spielwaren, Gramophon und Platten, Damen-... auswahl, zu außergewöhnlich herabgesetzten Preisen bei der Firma Hege & Co., Arab.

# Mähmaschinen und Traktore

können in den Schuppen wandern, wegen der Kontingentierungsverordnung.

Die Kontingentierungsverordnung ist erschieren und steht entschieden noch schlechter aus, als wir dies prophezeit haben.

Nicht weniger als 130 Artikel wurden kontingentiert. Wer einen solchen Artikel hereinbringen will, muß zuerst ein Ursprungszeugnis aus dem Auslande verlangen, dieses durch das zuständige romanische Konsulat bescheinigen lassen und den Zollbehörden vorlegen. Aber das ist die kleinere Hälfte. Die kontingentierten Artikel werden nur dann hereingelassen, wenn vorher ein Gesuch an das Industrieministerium gerichtet wird und man von diesem Ministerium eine Bewilligung erhält.

Was bedeutet dies in der Praxis? Ich habe z.B. einen Garbenbinder, ein Ersatzteil ist kaputt geworden. Jetzt muß ich ein gestempeltes Gesuch an das Ministerium einschicken. Außerdem muß eine Quittung über die im Jahre 1931 und 1932 gezahlten Umsatz-, Luxus- und Staatssteuer beigefügt und schließlich durch Bücher, Fakturen, Ursprungszeugnis bewiesen werden, in welchem Lande die Ware erzeugt wurde. Dann kann man auf die Erledigung warten...

Es ist doch ganz natürlich, daß binnen einer Woche mehr als 10.000 solche Gesuche im Ministerium vorliegen werden. Da aber das Ministerium für einen derartigen Massenbetrieb nicht eingerichtet ist, werden angefordert der bürokratischen Einrichtungen unserer Staatsämter pro Woche 20 bis 30 Gesuche erledigt werden. In der zweiten Woche hat sich die Anzahl der unerledigten Gesuche schon auf 20.000 erhöht. Wie es im dritten, vierten Monat aussehen wird, weiß der liebe Gott.

Nun kommt das bekannte Verfahren. Man braucht den betreffenden Artikel, denn derselbe wird nicht im Lande erzeugt. Folglich muß man dafür sorgen, daß das Gesuch „außer-tourlich“ erledigt wird. Das kostet Geld. Um dieses Geld werden die Artikel, welche die Landwirtschaft, das Gewerbe und der Konsument so notwendig hat, teurer. Außerdem kann alles nur verspätet ins Land gelangen, so daß nichts zur Saison da sein wird.

Im Lande sind Tausende und Tausende von Mähmaschinen in Betrieb. Jedermann weiß, daß zu dem Garbenbinder Jahr für Jahr Ersatzteile notwendig sind. Diese Ersatzteile übertragen keine Mehrkosten an Back-schick.

Wenn die Kontingentierungsverordnung so gehandhabt wird, wie dies in der ersten Verordnung aus-sieht, können wir nächstes Jahr mit her Hand mähen, statt 5 Tage wird das Mähen 14 Tage dauern und die teuren Maschinen werden im Schuppen ruhen.

Dasselbe wird auch mit den Traktoren und allen anderen Maschinen sein, welche die Landwirtschaft oder

sonstige Betriebe dringend brauchen und diese unglückselige Verordnung ist ähnlich den vielen, die dafür Sorge trugen, daß wir keinen Schritt vorwärts, sondern immer rückwärts gehen.

Es gab eine Zeit, als man Absatzmärkte für unsere Agrarprodukte in Südeuropa und Südamerika hatte, auch Ware war reichlich vorhanden, um aber die Zolleinnahmen zu erhöhen, führte man damals Ausfuhrgebühren ein. Dazu noch zu einer Zeit, als Amerika mit Ausfuhrprämien und Rußland mit Dumping-Preisen und die schärfste Konkurrenz machten. Ein Absatzmarkt nach dem anderen ging uns verloren und was wir „am Zoll verbieten, verloren wir an der Maut“. Als man keine Absatzmärkte mehr hatte und der Weizenpreis auf 200 Lei sank, kam man mit den Getreideprämien. Man zahlte also das Doppelte dessen darauf, was man durch die früheren Ausfuhrgebühren einnahm, ohne daß man natürlich die verlorenen Märkte zurückerobert hätte können.

Der Verlustträger dieser Regelungsmäßnahme war auch damals der Bauer und der Konsument. Das Defizit im Staatshaushalte wuchs weiter an und keine einzige neue Arbeitsgelegenheit wurde durch diese „Wirtschaftspolitik“ geschaffen.

Als wir noch Schweine und Hornvieh in Massen ins Ausland liefern hätten können, führte man die Ausfuhrbewilligung ein und wer eine solche haben wollte, mußte zunächst einmal in Bukarest oder sonstiger Stelle fest schlürfen, was wieder dem Staate und der Privatwirtschaft ungezählte Millionen kostete. Der Betragende war aber der Bauer, weil er mußte doch indirekt für den Back-schick auskommen.

Dann kamen die Deviseneinschränkungen, die sofort einen blühenden Valutenschmuggel zur Folge hatten. Nun versucht man es mit der „Kontingentierung“ der Wareneinfuhr und verfest unsere Wirtschaft in eine Zwanngasse.

Es ist wohl wahr, daß sich mehrere Staaten mit Absperungsmassnahmen gegen das Einfuhrwesen der süd-osteuropäischen Agrarprodukte wehren. Eine Metorston gegen diese wäre noch herkömmlich, aber eine allgemeine Kontingentierung wird sicherlich nicht zum Aufschwung unseres Handels führen, hauptsächlich nicht in der angeordneten Form und muß unbedingt, ob früher oder später, abge-ändert werden.

## Christbäume

100-250 cm. hoch, mehrmals verzweigt, mit Erdballen und Wurzeln ein Lei per cm-Höhe. Nord 10 Lei. Bahnfracht 15 Lei.

„MILL“

Comnatic, (Triebwetter) über Bading, Banater Banbezirk, Arab.

# Kopf hoch und vorwärts!

Das ist das Motto unserer Zeitung! Die „Araber Zeitung“ wird immer unentwegter Pionier Ihrer vielen Freunde sein, sich einsetzen für die Interessen des Lesers, für seine Ziele kämpfen! Es ist ein Stück unseres Wesens, unserer Anschauung, das durch die Spalten des Heimatblattes zum Ausdruck kommt. Aber wir wollen noch stärker werden, noch mehr leisten, noch mehr Geltung finden — es ist nie Zeit, die Hände in den Schoß zu legen. Jeder Leser muß sich hinter die Vorkämpferin seiner Interessen, hinter die „Araber Zeitung“ stellen! Das Schicksal ist nicht gehorlich, es muß mithelfen, wenn es um die Besserung der sozialen Verhältnisse geht, für die sich unsere Zeitung immer einsetzen wird. Jeder Leser bringt uns alle einen Schritt vorwärts, jeder neue Leser ist ein neuer Baustein! Immer daran denken: Die „Araber Zeitung“ nicht nur lesen, sie auch weiter empfehlen! Je mehr Leser, desto besser kann die Zeitung gemacht werden!

## Schenket

- 1 Stück Leinwand für Lei 230
- Crepe de chine per Mtr. Lei 78
- Klanelle, Barchenbe, Stoffe,
- s. ifeegarnituren

Am

# Billigsten

im Modewarenhaus

## LOUVRE

Lemeswar,

gegenüber der Josefstädter Kirche.

## Gesetz über die städt. Schulden

wurde vom Senat angenommen.

Bukarest. Der Senat hat sich mit dem Gesetzentwurf über die Aufhebung der Pfändungen, welche gegen städt. Liegenschaften geführt wurden, befaßt und denselben in namentlicher Abstimmung angenommen.

Michael Manolescu sprach von den sozialen Umwälzungen, welche durch die wirtschaftlichen Verhältnisse hervorgerufen werden, als deren Folge sogar das Heiligtum Privatrechtes angetastet werden müßte. Er sehe ein, daß gewisse rabl' Maßnahmen notwendig seien, wenn wir eine vollständige Anarchie verhindern wollen. Es müsse aber doch darauf Rücksicht genommen werden, daß wir nicht einer Gesellschafts-schichte helfen, dabei aber andere zu grunde richten.

## Einbrüche in 9 städ.

Montag nachts bran... bisher unbekannt Täter in den... des Oberstuhrichters Ernest v. Weiß ein und stahlen eine Anzahl Hühner.

In derselben Nacht besuchten die Diebe auch den Gastwirtin Stefan Sperk. Hier wurde selbst der Rhodensland, ein Prachtbahn, samt Hühner gestohlen. Die Serie der Einbrüche ging aber noch weiter, denn in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch suchten die Herren Räuber Heinrich Walter auf, wo zwei Koloschen, von der Nachbarin Witwe Maraaretha Strider aber zwei fette Gänse abtransportiert wurden. Beim dritten Nachbar Josef Raitar, wollten sie in die Speise einbringen. Das Schloß trotzte ihnen aber und so mußten sie unverrichteter Sache abziehen.

In Melasch haben die Herren Räuber es besorbers gut. Hier kimmert man sich mel um die Selbstmörder, sowie Tabakprämie als um das Räuberwesen, oder aber um die großen Wunden von den scharfen Eden zu vertreiben.

Die Polizei hat w... geres zu tun, als über solche „R... naktionen“ zu wachen. Wir hoffen aber, daß der Herr Oberstuhrichter nun auch ein Wörtchen sprechen wird.

## Kortby — erkrankt.

Budapest. Reichsvertreter Nikolaus Kortby ist an einer Mageninfektion erkrankt. Die Temperatur stieg bis 39 Grad, sank aber noch am selben Tag auf 38.3 Grad. Im Allgemeinbefinden ist eine Besserung eingetreten.

## Nächtlicher Ueberfall in Csermb.

Der Csermder Einwohner Peter Selesan wurde nachts von unbekanntem Tätern überfallen und schwer verwundet. Die Gendarmerie, bei welcher die Anzeige erstattet wurde, forscht nach den Tätern.

Wohlbehörden  
ist das mild wirkende  
**KOPROL**  
Kokolade-abführ



# Einzuführende Waren

sind anzumelden.

Infolge der Kontingenzierung gewisser Warenarten muß derjenige, der Waren aus dem Auslande beziehen will, um eine Bewilligung bei der zuständigen Handelskammer einzukommen. Die Anmeldung hat derart zu geschehen, daß für jede unter eine andere Kategorie des Zolltarifs fallende Ware separat eine Erklärung einzureichen ist.

In der Anmeldung ist der Posten des Zolltarifs, unter welchen die einzuführende Ware fällt, sowie die Ware anzuführen. Nachher sind folgende Daten anzugeben:

- a) Firma und Domizil (bei Aktiengesellschaften ist die mit der Prokura betraute Person anzuführen);
- b) Die im Jahre 1931 importierten Waren in Kilogramm und Wert ausgedrückt;
- c) Aus welchem Land die Ware kommt (Quantum und Wert derselben);
- d) Im Jahre 1931 und 1932 bezahlte Luxus- und Umsatzsteuer.

Von Schnupfen befreit Anacot.

# Garten Winter

künden die Zugvögel an.

Berlin. Die Vogelwarten an der Ostseeküste haben in den letzten Tagen Beobachtungen gemacht, die scheinbar auf einen ungewöhnlich harten Winter hindeuten.

Wie alljährlich, kommen zur Zeit zahllose Schwärme der verschiedensten Zugvögel, namentlich Wildgänse, wilde Tauben und Kraniche von Norden her über die Ostsee geflogen. Während sonst jedoch diese Vögel sich durch sicheres Fliegen und teilweise durch musterartige Ordnung innerhalb der Schwärme auszeichnen, machen sie in diesem Jahre den Eindruck, als ob sie sich auf einer wilden, überhasteten Flucht befinden.

Manliche Beobachtungen werden auch von der Nordsee her berichtet. Man geht deshalb nicht fehl in der Annahme, daß das eigenartige Verhalten mit der augenblicklich in den arktischen Gebieten herrschenden außergewöhnlichen Kälte in Zusammenhang steht, die die Vögel besonders schnell nach dem Süden treibt. Es ist jedoch nicht zweifelhaft, ob hieraus auch auf einen besonders kalten Winter in Mitteleuropa geschlossen werden muß.

## Programm

des Kraider Stadt ungarischen Theaters:

Mittwoch keine Vorstellung.  
Donnerstag: „Az utolsó Verébélány“, Operette.

Freitag: „János vitéz“, Operette.

Samstag: Gastspiel des weltberühmten amerikanischen Schauspielers Ludwig Satz und seiner Gesellschaft.

## RADIO-PROGRAMM:

- der „Wiener Radiowelt“, Wien 1.
- Mittwoch, den 14. Dezember.
- Budapest, 17: Orchesterkonzert. 20.45: Klavier solo.
- Wien, 15.30: Kinderkonzert. 21.30: Abendkonzert.
- Wag, 11.35: Landwirtschaftliche Berichte. 15.30: Klavierkonzert. 19.30: Sumierabend.
- Belgrad, 16: Rationalwoeffen auf der Siebharmonika. 19: Hörspiel. 20.55: Reichte Wuffl.
- Budapest, 15.30: Halbe Stunde der Studenten. 21.30: Zigeunertapelle Karl Bura.
- Donnerstag, den 15. Dezember.
- Budapest, 17: Gemischtes Konzert. 19: Musik und Kunstvorträge. 19.40: Opernabend.
- Wien, 15.45: Klavierkonzert. 22.35: Kammermusik.
- Wag, 15.30: Klavierkonzert. 18.05: Landwirtschaftskunst.
- Belgrad, 15: Stunde für Schüler. 19: Kabarett auf Schallplatten.
- Budapest, 17: Ratschläge für Subwirte. 18: Ungarische Volkslieder. 21: Konzert der Zigeunertapelle Krapak Karolyi.

# Gemeinde- und Richterwahlen in Temesch-Torontal.

In den letzten Tagen wurden in jenen Gemeinden die Gemeinderäte neu gewählt, in welchen der Gemeinderat aus irgend einem gesetzlichen Grund aufgelöst war. Trotzdem die Regierung erklärte, aus den Gemeinderatswahlen keine politische Gelegenheit zu machen, hat sich dennoch überall ein politischer Einfluß geltend gemacht. Dies geht auch daraus hervor, daß die Regierung jetzt nach den Wahlen vom einem Erfolg spricht, den sie als Nat.-Zaran. Regierungspartei bei den Gemeindevahlen auf der ganzen Linie errungen hat. Dies ist auch in den schwäbischen Ortschaften der Fall, wo der Wahlkampf rein örtlicher Natur war, wo weder Regierung noch irgend eine völkische Gruppe für sich den Erfolg einheimen kann. Es ist daher falsch, den Ausgang der Gemeindevahlen politisch auszunutzen und zu behaupten, daß da die Rationalgarantisten, dort hingegen die Liberalen oder Georgisten u.dgl. durchgedrungen sind, wenigstens in den deutschen Gemeinden nicht, denn dort sind sich Deutsche und Deutsche im ersten Reiter für das Gemeinwesen das Beste zu tun, einander gegenüberstanden. Es ist für uns daher einerlei, wer gewählt oder unterlegen ist. Jedenfalls wird die Mehrheit einer Gemeinde wissen, was sie zu tun hat, wenn es sich um ihre ureigene Angelegenheit handelt, in die sich daher Auswärtsstehende nicht einzumengen haben.

Das Wahlergebnis in den einzelnen schwäbischen Gemeinden ist folgendes:

## Hatzfeld.

Einen harten Wahlkampf hat es in Hatzfeld abgesetzt, wo die eine Liste mit Johann Schüller an der Spitze der Gruppe Leonhard Kartjes gegenüberstand. Die Liste mit Johann Schüller erhielt 10 Mandate mit 1403 Stimmen, diejenige Leonhard Kartjes hingegen nur 6 Mandate mit 885 Stimmen. Es gelangen daher in den Gemeinderat: Dr. Georg Scheipner, Arzt, Dr. Johann Getia, Landwirt Johann Klein, Gewerbetreibender Adolf Trinke, Johann Rakcsanyi als Vertreter des Ungarniums, Arbeiter Georg Kiefer, Kaufmann Julius Reiz, Maurermeister Anton Deder, Landwirt Karl Hübner und Kleinhändler Matthias Kraushaar von Seiten der Mehrheitsliste und Leonhard Kartje, Hotelier Hans Liz, Arbeiter Martin Hez, Fendler, Jost und Bäckermeister Schütz von Seiten der Minderheitsliste.

## Dufasch.

In dem Badeort Dufasch ist man jetzt zum erstenmale mit einer rein deutschen Liste aufgetreten, mit welcher ein schöner Erfolg erzielt wurde, denn sie konnte 6 Mandate mit 315 Stimmen erzielen. Die Rationalgarantisten aber erhielten bloß 3 Mandate mit 189 Stimmen und die Liberalen ebenfalls 3 Mandate mit 153 Stimmen. Es wurden demnach gewählt: Christoph Grundhausen, Georg Brauer, Johann Duchhorn, Adalbert Krauer, Johann Meh, Dr. Israel Wiener, Paul Sabu, Dr. Romul Serbu, Nikolaus Joale, Johann Draganescu, Johann Ciolac und Dr. Koloman Stura. Zum Gemeindevater wurde mit 308 Stimmen Alexander Czitol gewählt.

## Großantnikolans.

Die Deutschen erhielten hier 613 Stimmen und erhielten dadurch 8 Mandate, die Rationalgarantisten mit 689 Stimmen ebenfalls 8 Mandate. Gewählt wurden: Peter Wolf, Peter Dammesfeld, Dr. Stefan Rabar, Valentin Pavlov, Franz Fischhoff, Peter Roos, Anton Grün, Johann Balthazar, dann Johann Abu, Nestor Crisan, Peter Vabl, Elias Forea, Michael Petrascu, Johann Kalca, Vasile Munteanu und Bebolar Jilly. Zum Gemeindevater wurde R. Joanbita gewählt.

In Großjetscha wurde durch einen entscheidenden Sieg der Arbeiter und Kleinbauern mit dem Interimsystem der Großbauern gänzlich abgerechnet. Ursache der schmachlichen Niederlage, welche die Großbauern erlitten haben, ist die Reaktion der ehemaligen Kompossessoratswirtschaft und auf jedem Gebiet gänzlich fehlgeschlagene Blaskovits-Politik.

Der Richterandidat der Großbauern und bisherige Präsius der Interimskommission, Peter Gilbe, erhielt kaum 161 Stimmen, während der Kandidat der Arbeiter- und Kleinbauernliste Franz Dohr mit 408 Stimmen zum Richter gewählt wurde. In den Gemeinderat wurden von der Mehrheitsliste: Nikolaus Sehi, Peter Zacharias, Josef Federstiel, Michael Christ, Josef Martini, Christian Megger, Josef Bettendorf und Josef Weiss, von der anderen Liste aber nur Philipp Bumpfle, Karl Stemper, Nikolaus Klingler und Franz Schmidt gewählt.

## In Retasch

gab es eine Einheitsliste Gemeindevater wurde Johann Schlimmer. In den Gemeinderat wurden gewählt: Franz Lasch, Dusan Ghukits, Johann Blarck, Michael Marlesky, Heinrich Schlimmer, Paul Lomin, Nikolaus Ghyorghevic, Josef Prezl, Johann Beer, Peter Reckstern, Josef Karacsonyi, Johann Szabo-Hyiri, Josef Ambrus, Josef Janculov und Franz Hengelmann.

## In Billed

wurde Jakob Alex mit 474 Stimmen gewählt. Sein Gegenandidat, der Kompossessoratspräsius Johann Seibert, erhielt nur 469 Stimmen. In den Gemeinderat kamen von der Liste 2 mit 505 Stimmen 10, von der Liste 1 mit 418 Stimmen 7 Kandidaten. Gewählt wurden: Jakob Wager, Josef Mlegel, Johann Wagner, Heinrich Herbst, Josef Schwarz, Josef Lilli, Friedrich Franz, Josef Reiter, Philipp Richter, Anton Sehi, Johann Seibert, Anton Steiner, Peter Thöroh, Jakob Gängler, Josef Arter und Wendel Blawil.

## In Bledling

wurde zum Gemeindevater Andreas Susant gewählt. In den Gemeinderat kamen von Liste 2 zehn, von Liste 1 acht Kandidaten. Die neuen Gemeinderäte sind: Adam Schach, Friedrich Welger, Michael Schmeila, Adam Christ, Michael Giesler, Jakob Schank, Jakob Klein, Heinrich Erl, Michael Groß, Adam Almendinger, Nikolaus Gottschall, Johann Erl, Jakob Weldenbach, Johann Müng.

## In Ulwar

gab es eine Einheitsliste. Gemeindevater wurde Jakob Farle. Gemeinderäte: Johann Reb, Nikolaus Schwegler, Jakob Tengler, Ladislaus Bauer, Sebastian Schütt, Nikolaus Braun, Julius Jakabos, Josef Groß, Nikolaus Franz und Michael Balbierer.

## In Jahmarkt

gab es ebenfalls eine Einheitsliste mit folgenden 4 Bauern, 1 Kleinhäuslern, 4 Gewerbetreibenden und 4 Arbeitern: Johann Wagner, Matthias Schudl, Josef Mac, Wilhelm Fink, Paul Pfeiffer, Nikolaus Harnischfeger, Johann Schmidt, Johann Ebner, Michael Eichinger, Georg Frambach, Paul Sell, Franz Farnischfeger, Peter Maltry, Michael Lasch, Johann Doris und Christian Jost. Zum Gemeindevater ist Josef Reich gewählt worden.

## In Berjanosch

wurde zum Gemeindevater mit 767 Stimmen Johann Kleber gewählt. Franz Schannen erhielt 470 Stimmen. In den Gemeinderat kam die Liste Nr. 1 mit 755 Stimmen 10, die Liste Nr. 2 mit 400 einzigen Stimmen

6 Kandidaten. Gewählt sind Georg Martin, Kaspar Ehling, Emmerich Kelttscho, Johann Freund, Adam Baisch, Paul Hubert, Johann Ewer, Johann Roth, Matthias Brunk, dann Franz Martin, Johann Selhäuser, Franz Ehling, Mikelaus Wiener, Michael Deal und Johann Thernes.

## Kleinbetscherel.

Hier standen sich zwei kartellierte Listen einander gegenüber. Ein Teil der Deutschen ging mit den Rationalgarantisten, der andere hingegen mit einem anderen Teil der Rumänen und Serben in den Wahlkampf. Die erste Liste erreichte mit 376 Stimmen 9 Mandate, die zweite Liste mit 182 Stimmen 5 Mandate. Gewählt erschienen demnach: Josef Bücher, Mikolaus Gräbenstein, Johann Heinrich, Boislav Craciunescu, Georg Brücksch, Mikolaus Nicola, Franz Klein, Mikolaus Jost und Kaspar Schütz. Auf der Gegenliste: Johann Filipi, Svetko Nedici, Matthias Fleiß, Rada Geregian und Peter Steuer. Zum Gemeindevater wurde mit 364 Stimmen Crista Oprin gewählt. Als Gegenandidat erhielt Michael Schlinger 168 Stimmen.

## Rehat.

In den Gemeinderat gelangten Johann Lata, Nikolaus Kleer, Peter Abram, Stefan Dobos, Michael Janu, Nikolaus Dornbach, Traian Ardelean, Anton Lata, Kaspar Scheiermann, Traian Meadin, Lodor Mlos und Traian Timotel. Zum Richter wurde Joan Selejan mit 393 Stimmen gewählt.

## Rehene.

Infolge einer Verkündigung wurden auf einer Einheitsliste gewählt: Obrad Mallettel zum Gemeindevater, dann Christof Kotsching, Peter Keller, Jakob Heidenfelder, Karl Blatt, Christof Waldeck jun., Peter Blum sen, Sava Popob, Jova Janosev, Stepa Miclau, Dusa Clarob, Sava Ciric und Obrad Romanof sen. in den Gemeinderat.

## Reuttschoda.

Da eine Liste vom Bezirksgericht aus formellen Gründen zurückgewiesen wurde, wurden einstimmig gewählt: Nikolaus Popovici zum Gemeindevater, dann Traian Lazar, Emmerich Szabo, Michael Wildau, Georg Corche, Josef Fischer, Alexander B. Kovacs, Lodor Simandan, Andreas Horvath, Franz Blank, Julius Murariu, Peter Wolf, Johann Spatariu, Emmerich Ilvari, Johann Koch, Anton Hermann und Alexander Rakra zu Gemeindevatern.

## In Großschanab

erzielte eine Liste, welche die Rationalgarantisten führten, mit 380 Stimmen 10 Mandate, eine zweite Liste aber 6 Mandate mit 214 Stimmen.

# Schrecklicher Mord

in Groß-Scham.

Der 32 Jahre alte Groß-Schamer Einwohner Trifu Boncila geriet seit seinem Schwiegervater, dem 68 Jahre alten Johann Mustata, in Streit. Wüthlich ergriff Mustata ein Stück Holz und ging damit auf Boncila los. Dieser packte nun eine in Reichweite stehende Art und schlug damit auf den Schwiegervater los. Gleich der erste Schlag traf die linke Halsseite des alten Mannes und durchschlug die Schlagader, so daß Johann Mustata wenige Minuten später starb. Trifu Boncila stellte sich heute freiwillig der Staatsanwaltschaft.

Schnell Träumen, müßig schlafen, — dieser Wunsch geht in Erfüllung, wenn man für das Bad vor dem Schlafengehen

## VELOSA

Dr. Wandersche brausende Flus-tenbadetabletten verwendet.  
Beruhigt die Nerven, läßt die Müdigkeit verschwinden, bringt erfrischenden Schlaf.



Stoffe, Side, Leinen u. Damastwaren praktische Weihnachtsgeschenke

alles zu unerhört billigen Preisen in der Grosshandlung

# EUGEN DORNHELM

TEMESVAR, Innere-Stadt, Börsen-Gasse, neben dem Lloydpalais.

## Arme Staatsbeamten und Pensionisten.

Bukarest. Finanzminister Madgearu erklärte eine Abordnung von Staatsbeamten, für ihnen kein bestimmtes Versprechen abgeben könne, die Dezemberbezüge noch vor Weihnachten auszugeben. Dies hänge ganz vom Steuerfisko ab.

## 100 Prozent Erfolg

Bei Weihnachtseinlieferungen hat der Kaufmann, der in der „Araber Zeitung“ inseriert, in solchen Blättern einen Zweck viele Leser haben und deren Leser auch Weihnachten feiern. 100 Prozent unserer Leser feiern Weihnachten, weswegen jeder Kaufmann, der ein Weihnachtsgeschäft machen will, in unserem Blatte inserieren muß.

## Notars-Ereignungen.

Der Komitatssekretär hat folgende Gemeindevorstande benannt: Josef Streitmayer (Supetich), Julius Muresan (Alte Johann Bunfa (Sitarowah) & Peter Socorciu (Glab).

\*) Quänt Stäheuma, Fschlas? Verlangen Stvom Arzt Algosan Pastillen.

## Offentlichte Militärpferde

Die während der Dienst zugrunde gehen, werden im Aerar ersetzt.

Vielen schwäbischen Schlimbacht-Soldaten ist schon vorgekommen, daß ihr Pferd während der Militärdienstzeit zugrunde gegangen ist. Man nahm Protokoll und trotzdem im Sinne des Militärgesetzes der Staat den Verlust des Pferdes decken und dem Soldat ein neues Pferd geben sollte, geschah es bei unseren schwäbischen Soldaten nicht und man verpflichtete die Soldaten selbst, sich ein anderes taugliches Pferd zu kaufen.

Abgeordneter Hilgel ist als Volksvertreter sehr wichtig (neuer Wesen!), was auch die Aher merken und ihn mit sogenannter „Kleinarbeit“, die in Bukarest erledigt wird, überschweben. Den Gasthausbesitzer, Pensionär, Angestellten, Monopolstraf-Appellanten etc. ersuchte man ihn auch, möge die für unsere schwäbischen Schlimbacht-Soldaten — und deren Neben sehr viele — wichtige Militärpferde-Angelegenheit im Finanzministerium einer gründlichen, schriftlichen Revision unterziehen lassen.

Abg. Hilg überreichte dem Generalminister die diesbezügliche Denkschrift, in welcher er die Fülle, um die es sich handelt, schilderte und mit Belegen unterstützte. Nachdem man ihm diesbezüglich die weitgehendsten Versprechungen machte, ist zu hoffen, daß die zu haben gekommenen Merkmalen zu ihm Rechte gelangen und der Staat von den im Dienst erlittenen Schäden ersetzt.

## Reichsfinanzminister — „konzentriert“

und will eine Konzentrationsregierung zusammenbringen. — Geheimabkommen mit den Parteiführern. — Neue Richtlinien Hitlers. — Reorganisation der Nationalsozialistischen Partei.

Berlin. In politischen Kreisen wird es als erster Sieg Schleichers verbucht, daß es ihm gelungen ist, die Vertagung des Reichstages auf unbestimmte Zeit zu erreichen, wofür Papen so lange und erfolglos kämpfte. Man hält es für nicht ausgeschlossen, daß es Schleicher gelungen ist, mit den Parteiführern ein Geheimabkommen zu erzielen, welches ihm dann die Bildung einer nationalen Konzentrationsregierung ermöglichen wird.

Berlin. Der Münchner „Völkischer Beobachter“ bringt einen Tagesbefehl der nationalsozialistischen Parteileitung, in welchem Hitler selbst mitteilt, daß er die politische Führung der Partei persönlich übernommen habe. Sein Stellvertreter ist Abgeordneter Leh. Die Parteileitung wird Mittwoch die neuen Richtlinien und Prinzipien festsetzen, um die Stöckkraft der Partei auch weiterhin zu gewährleisten.

Allgemein spricht man und die Presse schreibt auch von Unzufriedenheiten in der Hitlerpartei. Straßer, die bisherige rechte Hand Hitlers, ist aus der Partei zurückgetreten und peinlichen Eindruck machte sein Brief an die Parteileitung, in welchem er mitteilte, daß er auf sämtliche Stellen und Würden verzichtet. Blättermeldungen zufolge herrschen aber auch zwischen Hitler und seinen übrigen

Parteiführern schwere Differenzen. Der gew. Ministerpräsident von Thüringen Dr. Fried, Oberst i. R. Hierl und der Chefredakteur des „Völk-



Gregor Straßer welcher angeblich wegen einem Zerwürfnis mit Hitler aus der Nationalsozialistischen Partei ausgetreten ist.

„Völkischen Beobachters“ Alfred Rosenberg sollen ebenfalls den Plan hegen, aus der Partei auszutreten. Auch ein großer Teil der Mitglieder ist schon längst nicht mehr zufrieden mit der Politik Hitlers, der eine Gelegenheit nach der anderen verpaßt, demzufolge wohl ein guter Volksredner, aber ein schlechter Politiker ist.



Der neue Reichsminister von Schleicher beim Verlassen des Reichswaldministeriums.



Der bekannte Wirtschaftstheoretiker der Nationalsozialisten, ist ebenfalls ausgetreten.

## Revision der Kriegsschulden — Antwort an Paris.

Paris. Die Antwort der Washingtoner Regierung auf die zweite französische Note lautet dahin, daß man geneigt ist, zusammen mit der Pariser Regierung, die Möglichkeiten

einer finanziellen und wirtschaftlichen Sanierung zu untersuchen und über die Revision der Kriegsschulden zu verhandeln.

## Bekämpfung der Viehseuche

In der Generalversammlung der Landwirtschaftskammer des Temesch-Torontaler Komitates wurde die Bekämpfung der Viehseuche eingehend erörtert. Anwesend waren seitens der Deutschen Johann Wendel, Peter Anton (Warjasch), Josef Kleser (Tschakowa), Johann Geng (Barakhausen), Josef Brück (Orszydorf), Nikolaus Roth (Triebsmetter), Joh. Klesburger (Benaheim), Oberbing (Obad) u. a.

Peter Anton trat für die Notwendigkeit ein, damit Impfstoffe in Temeschwar beschafft werden können, weil deren Besorgung von Bukarest zu umständlich ist.

Weiters wurde ein Beschluß erbracht, daß in Temeschwar eine Serumverkaufsstelle und ein bakteriologisches Laboratorium errichtet werden mögen und diesbezüglich auch mit der Araber Landwirtschaftskammer Fühlung genommen.

Für die Bekämpfung der Viehseuche wurden in den Kostenanschlag 180.000 Lei aufgenommen. Für den Ankauf von Zuchtstieren wurden 700.000 Lei, zur Hebung der Viehzucht 80.000 Lei votiert.

Amerikanische Radio-Apparate sind besser und billiger, auch Zahlungserleichterung bei

**KECSKMEÉTI**

Optiker Limfoara, Teflis Straße  
vis a vis dem Lloyd.

## Wie leicht man Geld verliert.

Mehrere Personen, die keine Zeitung gelesen und erst verspätet von dem Umtausch der 5000 Lei-Banknoten erfahren haben, erschienen nach dem 1. Dezember bei der Banca Nationala-Alliale, um ihre Banknoten einzutauschen. Zu ihrer unangenehmen Überraschung erfuhren sie, daß die Alliale die Noten nicht mehr umtauschen wird. Unter den Betroffenen herrscht heftige Unruhe wegen dieses Verhaltens der Nationalbank. Es geht doch nicht an, daß man Willkürern glattweg um große Summen enteignet, nur weil sie einen Tag später den Umtausch des Geldes erfahren haben und in der Bank erschienen sind. Wenn die Banknote echt ist, müßte sie umgetauscht werden und es ist eine unerhörte Schikane seitens der Nationalbank, wenn sie diesbezüglich Schwereitäten macht. Für viele Leute soll es aber eine Lehre sein, daß man die Meldungen in den Zeitungen stets befolgen soll und wer dadurch sparen wollte, daß er keine Zeitungen liest, der hat nun durch den Verlust genügend draufgezahlt.





# Unser Weihnachtsgeschenk.

Nur für Leser unseres Blattes, die ihre Bezugsgebühren spätestens bis Weihnachten für die erste Hälfte des kommenden Jahres (Juni 1933) voraus bezahlt haben.



Roman von K. von Mönch

In Buchformat und Umfang von 140-160 Seiten. Spannend und unerreicht vom Anfang bis zum Ende.

## Schwäbische Kirchweih

in Budapest.

Auch in der ungarischen Hauptstadt scheint sich etwas wie heimatisches Mühren bemerkbar zu machen, denn neben dem auch sonst fehlenden böhmischen Leben machen sich auch die Angewandten für die Pflege der Kirchenstätten bemerkbar. Zu wiederholtenmalen schon begeben unsere Landsleute in Budapest die schwäbische Kirchweih, von der man allerdings nicht weiß, ob es nur äußerlicher Pflanz oder der Ausdruck schwäbischer Art ist. Verdächtig scheint uns dabei das Programm und die Teilnehmbarkeit, die in allen Verichten an die Spitze der Feyer gestellt wird, unter denen wir die Namen wie Franz Herzog, Franz Steiner u. a. finden, die mit ihrer Herkunft längst abgerechnet haben.

„Banat Falosör“ trug Ehre und der Operettensänger Ludwig Gernat und das Mitalied des ungarischen Operettentheaters, Jirafel, trugen garische Lieder vor, von der Bienenkerkapelle Ladislav Kocze begleitet. Dies sollte die Einleitung zu dem schwäbischen Fest. Erst nachher sprach Dr. Emmerich Kleitsch Begrüßungsworte an die aus der Heimat erkrankenen Landsleute, worauf die Banater Kirchweihzuzener vorgeführt wurden.

Wäre das Pfingstchen nur keimen, es wird bei intensiver Pflege dennoch zur Entfaltung kommen!

Unter den Festgästen waren von den Landsleuten, welche sich zum Teile in Ungarn heimataufhängig machten, zum Teile aber aus dem Banat sich nach der ungarischen Hauptstadt haben, um an dem schwäbischen Feste teilzunehmen, unter anderen folgende Schwaben:

- Emmerich Mühlner, Generalstabsoberleutnant (Temeschwar), Rechtsanwalt Dr. Jakob Krohn (Kelmosch), Edmund Luffel, Postoberkontrollor (Temeschwar), Rechtsanwalt Dr. Brunck (Temeschwar), Artob Biro (Kelmosch), Ferdinand Schweitzer, Postoberinspektor Temeschwar, Dr. Martonfi-Mesger, Oberleutnant Arzt (Schag), Hindelsfabrikdirektor Keller (Dreßdorf), Militär-Rechnungsassistent i. V. Blutsch (Fahrmarkt) und Gendarmerie-Hauptmann Philipp Pulzer (Kelmosch).

## Weihnachtsgeschenke

Wie Spiel- und Papierwaren und sonstige Gesichtsartikel bei der Firma

Carol Pollak,

Temeschwar

Josfstadt, Studier-Platz 3 und

Innere Stadt, Sul. Reg. Ferdinand

Groß

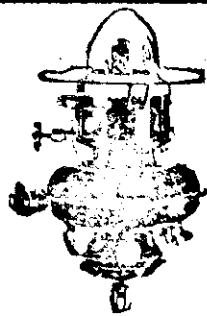
Endetail

### AUCH DEUTSCHE FRAUEN

sollen es wissen, daß der deutsche Kaufmann berufen ist, das Beste zu den billigsten Preisen abzugeben. Wenden Sie sich mit Vertrauen beim Einkauf von Schnittwaren an die deutsche Firma

## NIK. BECKER

Schwäbisches Volkswarenhaus, Temeschwar I. Domplatz 6.



## Novalux, Maxim

Petroleum-Gaslampe! 5 Jahre Garantie! Modernste Petroleum-Ofen! Spezielle Reparaturwerkstätte und die billigsten Bestandteile für sämtliche

„Novalux“ Timisoara III., Josikagasse 3

Telefon 5-43.

## Bundas, Pelze

bei täglicher Einteilung, bis Neujahr, allerbilligst bei

Neuländer, Kürschner, Arad

im Hofe des Fischer Eis-Palats. Leipziger Preise.

## Bauchtyphus

im Krader Komitat. — Die gefährliche Krankheit wird durch das Brunnenwasser verbreitet.

Im Sanitätsamte des Krader Komitates werden immer mehr Fälle über auftretende Krankheiten von Bauchtyphus gemeldet. Besonders zahlreich sind die Fälle in Gurahony, wo die Krankheit schon mehrere Opfer gefordert hat. Von der Krankheit ergriffen sind die Gemeinden Almas, Csill und Pektar. Sie ist aber auch schon in anderen Gemeinden aufgetreten, so daß die Zahl der Krankheitsfälle sich schon auf ungefähr 90 beläuft. Am größten ist die Gefahr jedoch in den drei ergriffenen Gemeinden, so daß Ausbittler dorthin dirigiert werden mußten. In Almas mußte die Schule in die Spitze umgekehrt werden, um die Kranken zu trennen und ihnen die nötige ärztliche Hilfe angebotigen zu lassen.

Es wurden Maßregeln nach der Richtung hin getroffen, daß die Bewohner mit einander nicht in Berührung kommen. Jede Ansammlung ist verboten und die Märkte wurden eingestellt. Es wird angenommen, daß die Krankheit durch das Brunnenwasser verbreitet wird. Es wurden daher Proben an das bakteriologische Institut nach Temeschwar geschickt, um dasselbe zu untersuchen.

Von den Erkrankten sterben durchschnittlich 10%. Insgesamt beträgt die Zahl der Todesopfer zehn, welche dem Sanitätsamte gemeldet wurden.

**ALLE** sparsamen **kaufen** nur im **VOLKSWARENHAUSE** Temesvar Domplatz

**Die Weihnachts-Geschenke**

**Für Selber  
und Fleischerhauer**  
eine „Dad“-Messer und  
„L. F.“-Stahl erhältlich bei  
H. Theil  
Kunstschleifer, Arad,  
Bazar Bismos-Gasse.

**Wieder neuester Mode**  
Seibinden für Leibende in erst-  
rangiger Ausführung, sowie Re-  
paratur und Putzen von Miedern,  
zu den billigsten Preisen, bei den  
Miedersegerliffinnen Frau  
**Vilag & Szekely**  
Arad, Weisergasse 2-4. Minoritenpalais.

**Bilddruckereien**  
zu Fabrikspreisen! Ständige mo-  
derne Bilderausstellung namhafter  
Künstler

**Bergenth al Temeswar**  
Innere Stadt, Hunyadi-Gasse Nr. 3.  
Blondel und ovale Rahmen zu  
Fabrikspreisen. — Große Aus-  
wahl in Heiligen-Bildern.

**Kluge Frauen**  
verzweifeln nicht beim Ausbleiben der  
monatlichen Regel. Rettung und neuen  
Lebensmut bringen Ihnen meine 1000-  
fach erprobten Spegelmittel, auch in den  
hartnäckigsten Fällen. Garantiert unschäd-  
lich. Frau W. in Fr. schreibt: „Ihr wun-  
derbares Mittel wirkte schon nach einer  
Stunde. Nächst Gott danke ich Ihnen am  
meisten!“ Schreiben Sie noch heute ver-  
trauensvoll an mich und Sie werden mir  
etwas dankbar sein. Tausende Dank-  
schreiben bezeugen den Erfolg. Diskreter  
unauffälliger Versand.  
**C. H. Jürg, Berlin W. 57/57.**  
Altenlebenstraße 21.

Artin: ideales, billiges Abfahrmit-  
tel.

Begonnen hat der grosse  
**Weihnachts-Markt**  
in meiner separaten 40 M. langen Spielwarenabteilung im Stock  
Meine Spielwaren Ausstellung möge jeder ohne Kaufzwang  
besichtigen.  
Um einem Gedränge vorzubeugen, erhal-  
ten jene, die ihren Bedarf bis 18 De-  
zember decken, ausser meinen bil-  
ligen Reklampreisen, noch  
**10% / 0**  
Kassaskonto.  
**Theater-Bazar, Arad**  
Besichtigen Sie meine Auslage im Toreingange. 1355

Der große Weihnachtsmarkt hat schon begonnen!  
Besichtigen Sie ohne Kaufzwang unsere  
**Weihnachts-Spielwarenausstellung**  
En gros. En detail.  
**Jurjus Schwarz, Timisoara, Innere Stadt, Mercy-Gasse 2.**

Das schönste und geschmackvollste  
**Weihnachtsgeschenk**  
ist eine kunstvolle Fotografie von  
**A. SZÉKELY.**  
Arad, Bul. Reg. Maria Nr. 22. 1240

**Goldmann**  
Weihnachtseinkauf  
für Familien,  
für Qualitäten,  
für gewissenhafte  
Bedienung.  
Temesvar, Innere-Stadt Domplatz 7  
Arad, Bul. Regele Ferdinand 11

**Kleine Anzeigen**  
Das Wort 3 Vel, fettgedruckte Wörter 4 Vel.  
Inserate der Quadratcentimeter 4 Vel.  
im Text 6 Vel oder die einseitige Cen-  
timeterhöhe 3 Vel, im Textteil 36 Vel.  
Brieffachen Anfragen ist Rückporto beim-  
zufügen. Inseratenaufnahme in Arad oder  
bei unserer Abtheilung in Temeschwar (Tele-  
graph-Nachricht, Ferrerengasse 1a (Maschinenniederlage,  
Weiß und Götter), Telefon 21-82.

Schroter mit 250 mm Schmirgelstein,  
Kraftbedarf 3-4 PS. Leistung 200 kg pro  
Stunde, zu haben bei Gustav Ponter,  
Mühlsteinindustrie, Arad, Ghisla Str. 1.  
(1370)

Zwei Suchtiere, Rasse Simmental, den  
kauft Johann Weber Schönborn, Joz.  
Arad. (1346)

Gutgehendes Gatzhaus, an der Sandstraße  
gelegen, zu verkaufen. Näheres bei der  
Eigentümerin Witwe Elisabetha Parla,  
Neudorf, Sub. Timis-Lorontal. 1338

Montus-Hengst, 3 Jahre alt, mit Jern-  
klat versehen und prämiert, ist zu ver-  
kaufen bei Josef Schelble 414, Orghodorf-Ort-  
soara (Sub. Timis-Lorontal). (1368)

Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deu-  
tscher und romanischer Sprache 100 Stück bei  
80. Stückweise 2 Vel. Stets lagernd in der  
Papierhandlung der „Arader Zeitung“.

**Chevrolet-Geschäftsauto,**  
6-30stündig, Karosserie sehr geschmackvoll,  
Nabengewicht 1 1/2 Tonne, ist auch für Aus-  
bus, mit 20 Sitzplätzen, verwendbar. In  
jedem annehmbaren Preis zu verkaufen bei  
Johann Thiel,  
Genadul-Mare, Nr. 33  
1358 (Sub. Timis-Lorontal)

Wir kaufen  
**Honig**  
und bitten bemusterte Offerte.  
Wir liefern  
**Kartoffeln**  
in Waggonladungen.  
Wirtschaftsverband, Mediasch. 1346

**Billiger  
Weihnachts-Markt!!**  
1.-24. Dezember 1932  
Coupons und Reste mit einer Preisreduktion von  
**20 - 50 Prozent.**  
**Das günstigste Weihnachtsgeschenk.**  
In allen Filialen der **Wollindustrie A.-G. Timisoara.**  
**Temesvar:** INNERE STADT: Lloydzeile und Piața Libertății (Prinz Eugen-Platz),  
FABRIKSTADT: Piața Bădea Gărtan (Heuplatz Ecke),  
JOSEFSTADT: Boulevardul Berthelot, (Kossuthgasse) Firma „Serilana“.  
**ARAD:** Palatul Minoritilor (Minoriten-Palais) Firma „Serilana“.

**Taschentücher-Markt** im Ruttlay & Botye Weißwäsch-Geschäft, Arad.